



Barfuß durch das Jahr 2018 – Unser Rückblick

Posted on 2. Dezember 2018 by Eva Maria Lockstaedt

Ereignisse und Turbulenzen

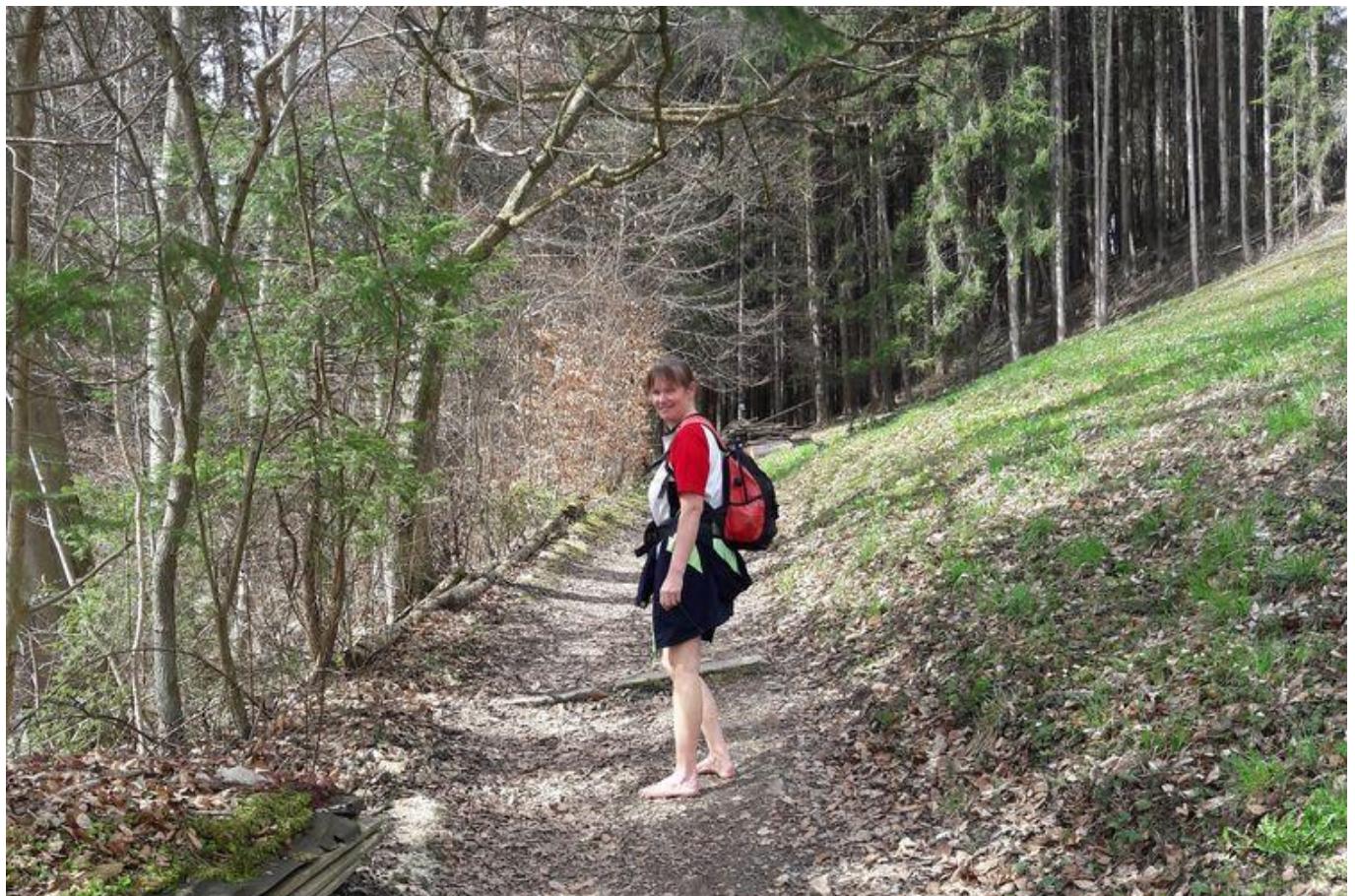
Heidanei, war das ein ereignisreiches Jahr für uns. Vielleicht hast Du uns schon vermisst?

Während das Feuer im Kaminofen für wohlige Wärme sorgt und die Abendsonne den Gipfel des Säuling in ein golden leuchtendes Rot taucht, lassen wir die Ereignisse noch mal an uns vorüberziehen. Wie schon in den Jahren zuvor haben wir zahlreiche Touren unternommen, allein und mit Barfußfreunden. So oft es irgend möglich war, blieben wir barfuß und hatten dadurch die schönsten Gefühlserlebnisse mit den unterschiedlichsten Böden, Strukturen und Klimareizen. Gelegentlich,

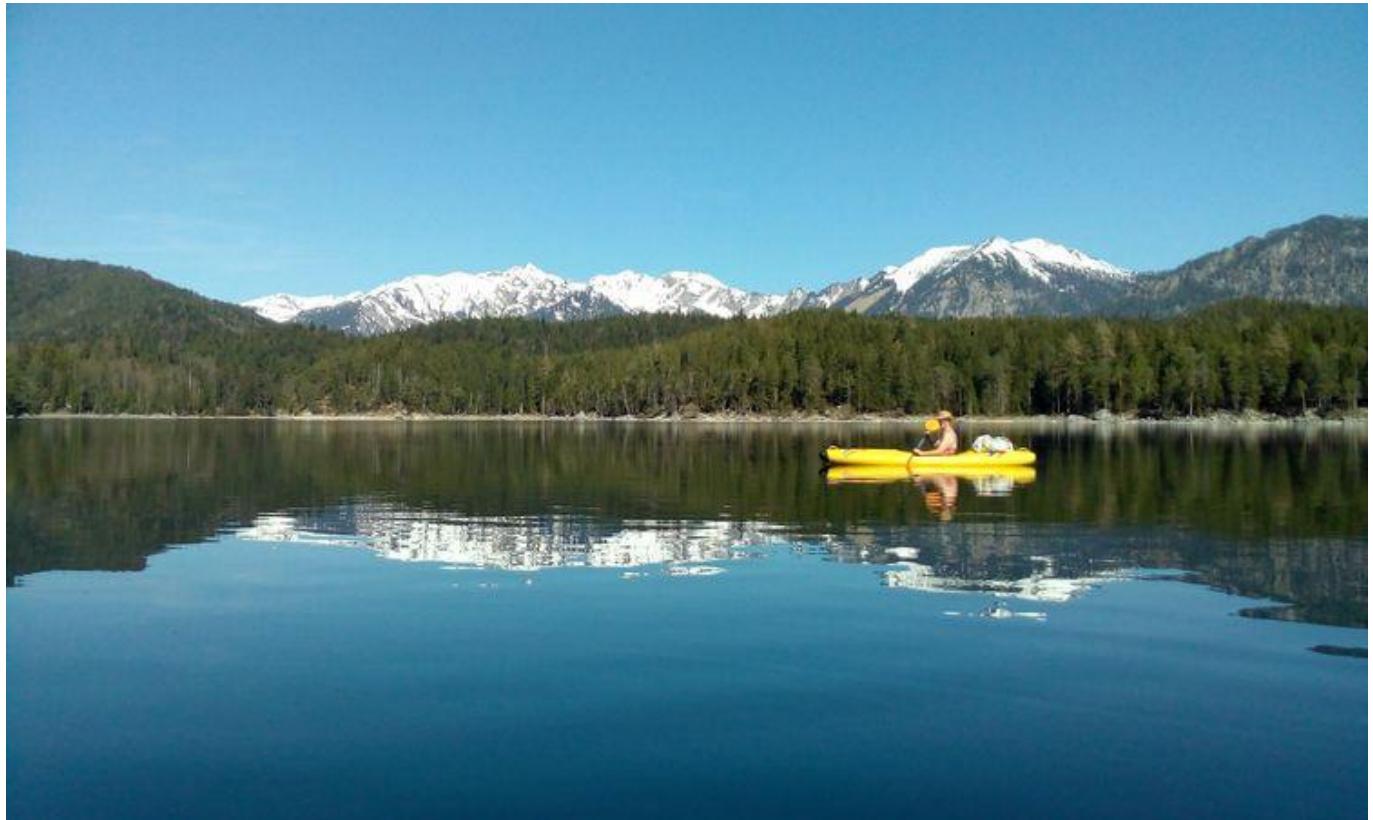
wenn es gar nicht anders ging, weil die Untergründe oder arge winterliche Bedingungen es nicht zuließen, griffen wir zu unseren Minimalschuhen.

Frühlingserwachen

Nach einem skireichen Winter kam der Frühling zeitig. Wir machten eine erste Frühlingswanderung auf den Hohen Peißenberg und packten die Kajaks aufs Autodach. Paddeln auf dem Eibsee bei Garmisch-Partenkirchen. Wir paddelten über den stillen, eiskalten See, während die Sonne schon mit frühsommerlicher Kraft unsere Haut liebkoste. Der See und die Ufer waren noch menschenleer – 2 Monate später und es wäre vorbei mit der herrlichen Ruhe vorbei gewesen, denn auf den Parkplätzen rund um den Eibsee standen die PKW's dicht an dicht.



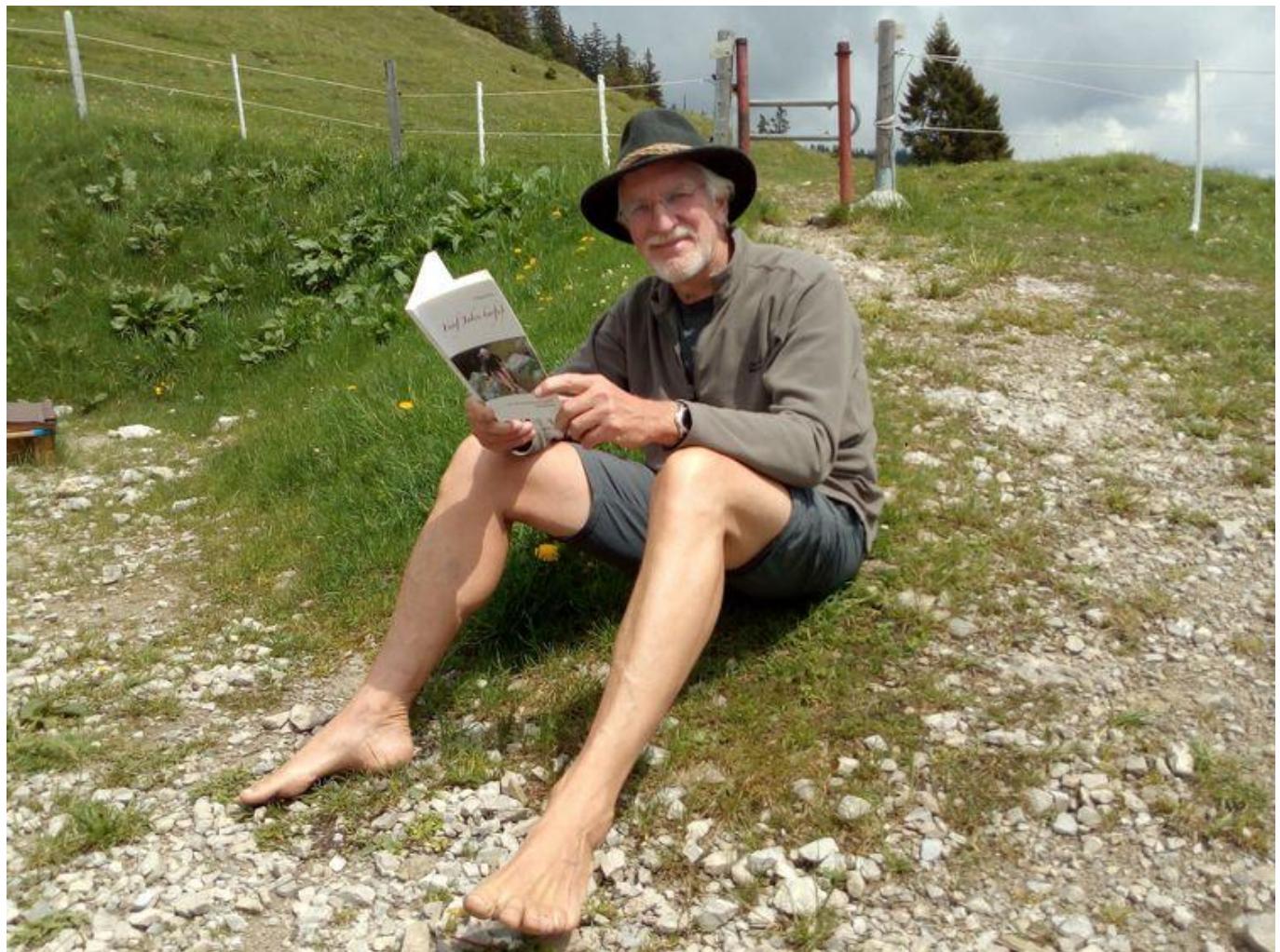
Herrlich barfußfreundlich geht es auf den Hohen Peißenberg



Paddeln am 19. April auf dem eiskalten Eibsee bei Garmisch-Partenkirchen

Barfuß im Medienzirkus

Kurz nach dieser Paddeltour überschlugen sich die Ereignisse und wir purzelten direkt hinein in den [Medienzirkus](#). Onlinemagazine, Zeitschriften und das BR-Radio interviewten uns, letzteres auf dem Barfußpfad in Bad Wörishofen. Das waren interessante, aber auch stressige Wochen. Als uns das Fernsehen zu „Wir in Bayern“ eingelud, zogen wir die Reißleine. Das war eindeutig zuviel Rummel. Zumal Wolfgang sich mitten in den Vorbereitungen für die Veröffentlichung seines Buches [„Fünf Jahre Barfuß“](#) befand, das dann auch im Mai erschien.



Wolfgang hat ein Buch über „Fünf Jahre Barfuß“ geschrieben

Eine Faszie meldet sich zu Wort

Während der Sommer sich von seiner schönsten Seite zeigte, streikte nach einer Bergtour für mehrere Wochen Wolfgang's Plantarfaszie im linken Fuß. So konnte er nicht so aktiv sein, wie er wollte. Immer wieder wurde der Fuß dick, es wollte einfach nicht richtig heilen. Es brauchte viel Retterspitz und Schonung. Deshalb unternahmen wir barfuß auch nur kleinere, aber nicht minder schöne Touren. Außerdem kamen für kurze Zeit wieder Wolfgang's alte Bergstiefel zum Einsatz. Gelegentlich sind wir für Tagestouren auch mal ein bisschen weiter gefahren um

neue Eindrücke zu gewinnen.



Ohne Worte...

Barfuß durch das Jahr 2018 – Unser Rückblick | 6



Kleine Erfrischung auf dem Weg auf die Hörnles bei Oberammergau



Auf zur Lechaschauer Alm auf dem Hahnenkamm bei Reutte/Tirol



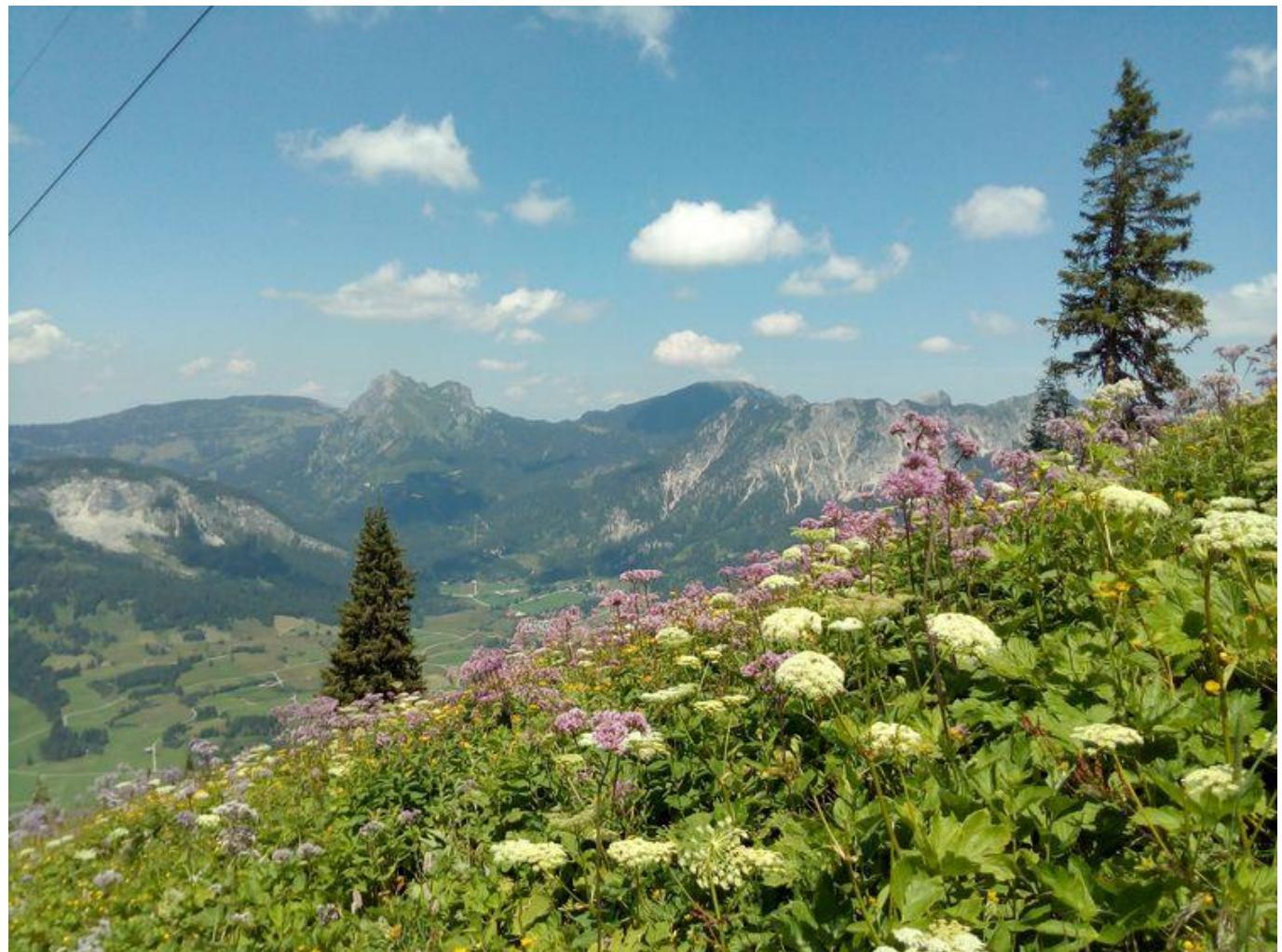
Schneetalalm am Hahnenkamm mit herrlichem Blick ins Tannheimer Tal mit dem Haldensee



Wanderung zur Gräner Ödenalpe unterhalb der Krinnenspitze,
Tannheimer Berge



Von der Ostlerhütte auf dem Breitenberg schaut man ins Vilstal, zum Forgensee und weit hin bis ins Unterallgäu und den Pfaffenwinkel



Der Sommer auf der Usseralpe am Neunerköpfle mit Aussicht ins Tannheimer Tal, zum Aggenstein und zur Großen Schlicke



Wanderung durch die Bockstallschlucht im Kenzental, Ammergauer Berge



Der Alpengartenpfad auf dem Hahnenkamm



Treibholzbank auf dem Weg zur Roßgumpenalp bei Holzgau, Tirol



Wolfgang auf der 200 m langen Hängebrücke in Holzgau, Lechtal, Tirol



Kappeler Alm bei Pfronten. Aufstieg durch die Höllschlucht



Anfang Oktober auf der „Reuter Wanne“ bei Jungholz, Tirol



Reuter Wanne, Jungholz, Tirol



Auf der Ahornspitze in den Ammergauer Bergen mit Aussicht auf die Tannheimer Berge



Bei Windstärke 7 auf dem Weg zur Ahornspitze



Auf dem Gipfel des Herzogstand am Walchensee



Am Großen Widderstein im Vorarlberg



Um die [Skimmers](#) in der Stadt zu testen, haben wir Lindau am Bodensee besucht. Leider war es an dem Tag extrem neblig, so dass die Bilder

vom Hafen nur einen Nebelschleier zeigten. Schade.

Gipfelstürmer auf Erkundungskurs

Irgendwann war auch die Plantarfaszie wieder in Ordnung und die Gipfel lockten wieder. Zunächst noch schonungsbedingt in Wanderstiefeln, später dann auch wieder barfuß.



Aufstieg auf den Gipfel der Schochenspitze, Tannheimer Berge



Blick von der Schochenspitze auf den Traualpsee, den tiefer gelegenen Vilsalpsee und die Landsberger Hütte in den Tannheimer Bergen (zum Vergrößern anklicken)



Auf dem Weg zur „Namloser Wetterspitze“ hat man einen

phantastischen Blick auf Fallerschein, Tirols größtes Almdorf



Aufstieg zur Gaichtspitze am Hahnenkamm, Reutte, Tirol



Blick vom Haldenjoch ins Musauer Tal



Auch der 2047 m hohe Säuling-Gipfel stand wieder auf dem Programm



Aufstieg über den Langen Strich auf den Aggenstein



Bad Kissinger Hütte unterhalb des Aggenstein



Eine wunderschöne Silberdistel

Der ganz besondere Sand

Ja, und dann blieb auch noch unser geliebter Forggensee wegen einer Staudammsanierung weitestgehend ohne Wasser. Wir konnten nicht wie jeden Sommer mit den Kajaks einsame Buchten anpaddeln und auch das Baden im glasklaren Wasser war leider nicht möglich. Wir haben zwar noch mehr Badeseen und Teiche in der Umgebung, aber der Forggensee ist eben etwas ganz Besonderes. So blieb er also leer, doch als kleines Trostpflaster wanderten wir dafür durch ein ganz besonderes [Watt](#), das wir vermutlich so nicht wieder erleben werden.



Das Forggensee-Watt, einzigartig in diesem Jahr, aufgrund einer Staudammsanierung (zum Vergrößern anklicken)

Im wilden Osten

Im Frühjahr haben wir uns einen Herzenswunsch erfüllt und sind für eine schöne Zeit nach Sachsen zu meiner Freundin Sabine gefahren. Dort – im Zittauer Gebirge – lebt sie mit ihren Kanadischen Weißen Schäferhunden. Sie und ich haben dort fast 10 Jahre zusammen gelebt und gemeinsam viele Höhen und auch Tiefen erlebt – darunter die Jahrhundertflut 2010. Das verbindet und nach 5 Jahren, die ich jetzt schon im Allgäu lebe, war der Besuch längst überfällig.



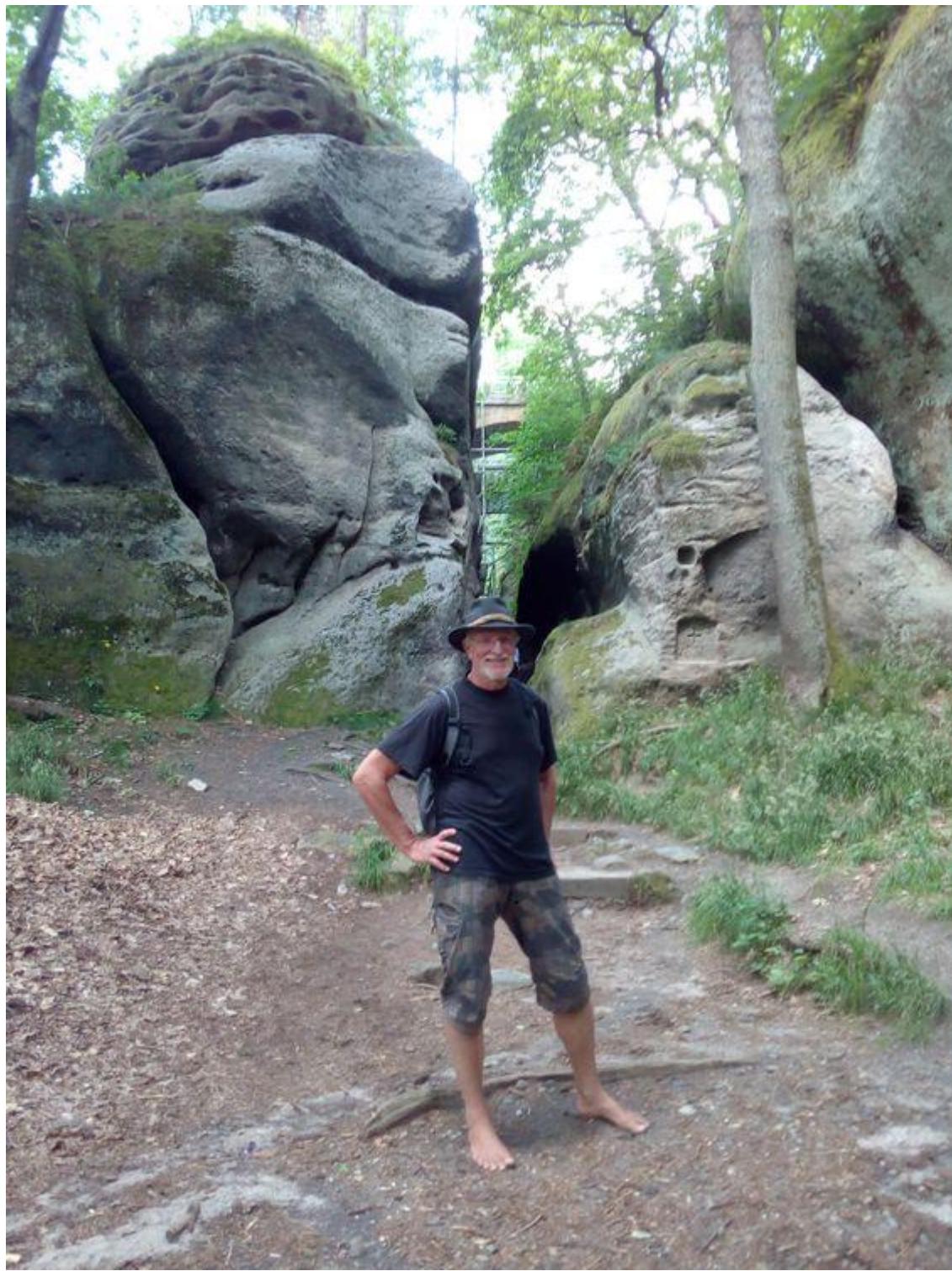
Sabine mit ihren weißen Schäferhunden

Alte Mauern und Couplets

Da Zittau nicht sehr weit von Berlin entfernt ist, gesellte sich spontan Barfußfreund [Ulrich](#) zu uns. Gemeinsam erkundeten wir das Zittauer Gebirge und den [Oybin](#) und sammelten schöne Eindrücke. Die Abende ließen wir am Lagerfeuer mit Wein und Gesang ausklingen. Ulrich gab einige Couplets zum Besten.



Barfußfreund Ulrich im Zittauer Gebirge



Wolfgang vor der Ritterschlucht an der Burgruine Oybin



Eva in der Burgruine Oybin

Luxemburg trifft Allgäu

Christoph, unser Barfußfreund aus Luxemburg, kam gleich zwei mal in diesem Sommer zu uns. Wolfgang und er haben so manche abenteuerliche Tour zusammen unternommen, während ich mich von einem nervigen Infekt erholte.



Barfußfreund Christoph im Jochbachtal



Blick ins Jochbachtal mit dem Hochvogel und dem Großen Wilden



Aufstieg zur Krinnenspitze, Tannheimer Berge



Christoph auf dem Gipfel der Krinnenspitze. Von hier oben hat man einen schönen Blick auf den Haldensee

Barfüßiger Besuch aus der Landeshauptstadt

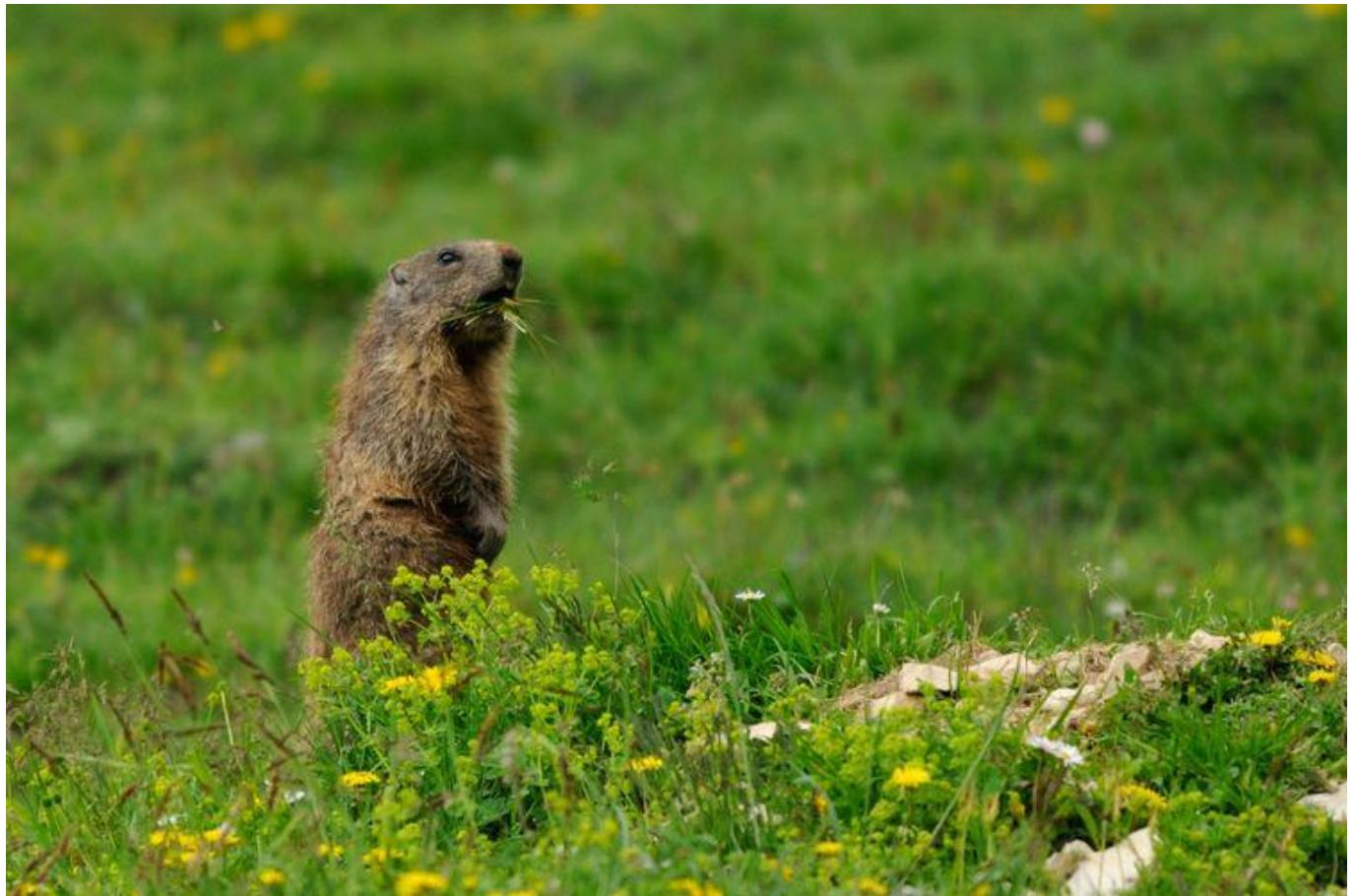
Kurz darauf kam auch der Ulrich zu uns ins Allgäu. Das war schon lange geplant und so wies seine To-Do-Liste zahlreiche Punkte für den Kurztrip in dieser Region auf. Neben Wanderungen in die alpine Natur stand auch der Besuch der Wieskirche sowie der Kulturlandschaft der Füssener City auf dem Programm.



Mit Ulrich am abendlichen Plansee

In der Hitze murmeln

Unser Barfußfreund [Clausi](#) kam dieses Jahr für 2 Wochen ins angrenzende Österreich. Leider war es irre heiß in dieser Zeit, so dass wir nicht viel unternehmen konnten. Eine besondere Gelegenheit bot sich jedoch auf dem Breitenberg. Hier leben Murmeltiere, die man mit viel Glück finden und beobachten kann. Wir hatten Glück und dank der Breitenberg- und Hochalpbahn war der Aufstieg zur Mumeltieralm wenig schweißtreibend.



Murmeltier auf dem Breitenberg

Unser Highlight des Jahres

Im September konnten wir als besonderes Highlight diesen Jahres

endlich in unser neues Zuhause einziehen. Paradies klingt zwar abgedroschen, trifft es aber genau auf den Punkt. Schnell waren Umzugsstress, Kistenschlepperei und schmerzende Rücken vergessen, als dann einen Monat später auch unser Pony bei uns einzog. Bisher mussten wir 12 Km bis zu seinem Stall fahren. Kein Zustand auf Dauer. Schließlich ist unsere Fellnase doch ein Familienmitglied, dem man morgens gerne das Frühstück bringt, gemeinsam mit ihm die Natur erkundet und abends sein Bett bereitet ;-). Jetzt steht unser Pony mit einigen Kollegen gleich neben der Haustür und freut sich über den engen Kontakt zu uns.



Das Pony am Haus – eine feine Sache



Mit 1 PS die Gegend erkunden



Der tägliche Spaziergang – hier auf dem Panoramaweg bei Heimen. Auf Splittwegen häufig im fußschützenden Partnerlook



Am 28.11.2018 gibt es den ersten Wintertag. Wir genießen die Ausfahrt im Gig

Vierjahreszeiten

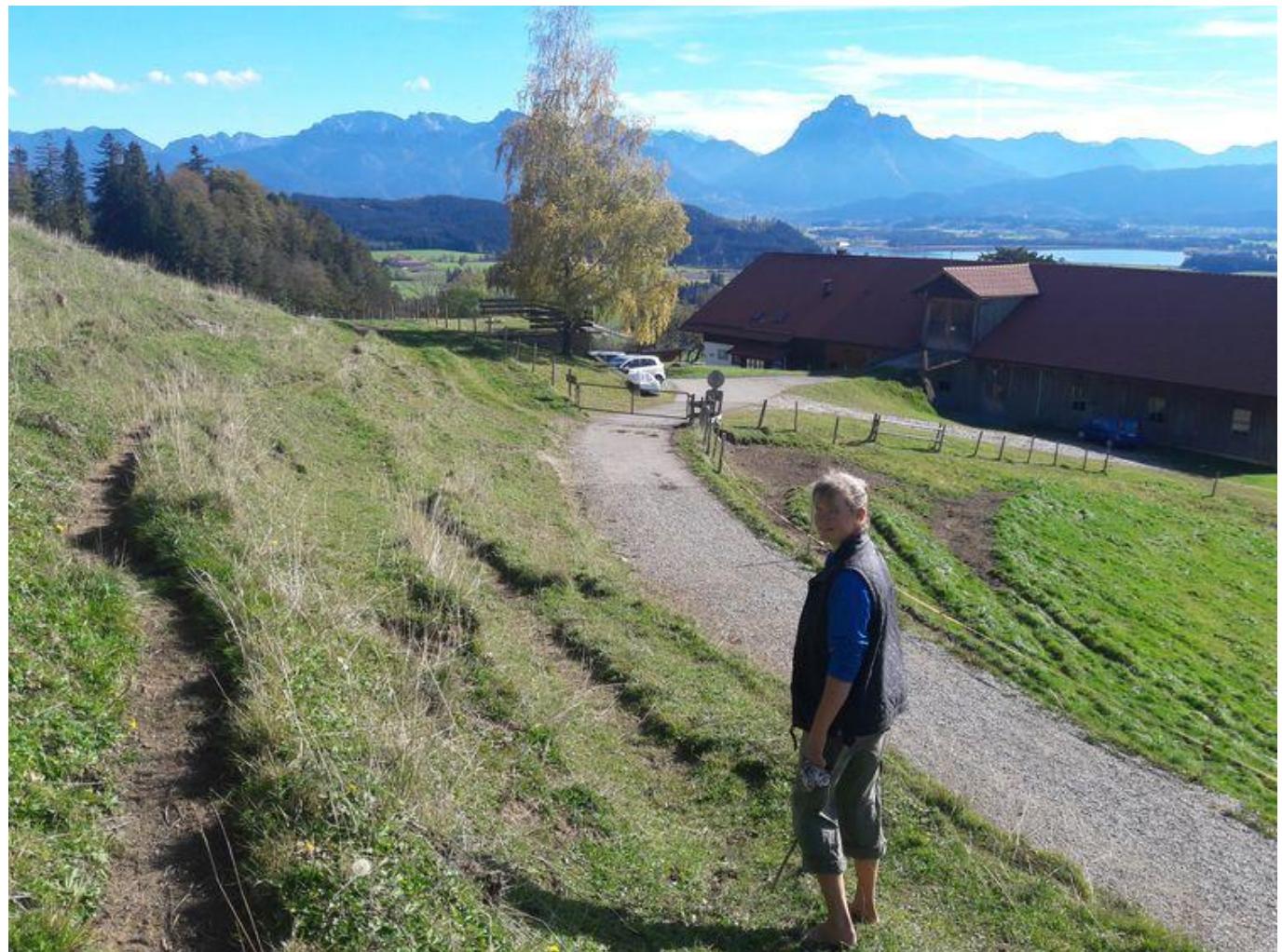
Das i-Tüpfelchen von all dem ist jedoch die herrliche ruhige Lage, denn wir leben nun gleich am Fuße unseres Lieblingsplatzes, der Alpe Beichelstein inklusive einem überwältigenden Panoramablick auf die Berge. Hier herauf führt Wolfgangs allmorgendliche Tour – mobilisierend für den Rücken, erfrischend für die Füße und eine Augenweide für die Seele.



Unser neues Zuhause am Fuße der Alpe Beichelstein



Von der Alpe Beichelstein schaut man hinunter auf den Nebel über dem Hopfener Voralpenland



Auf der Alpe lässt es sich herrlich barfuß laufen



Der goldene Herbst auf der Alpe Beichelstein



28.11.2018 – Der erste richtige Wintertag auf der Alpe Beichelstein



Blick von der Alpe Beichelstein auf Sorgschrofen, Edelsberg und Alpspitze

Die Krux mit dem Knie

Unglücklicherweise zog ich mir in der letzten Spätsommerwoche einen Riss des linken Außenmeniskus zu. Erst Wolfgang, jetzt ich – was ist bloß los in diesem verrückten Jahr? Gut Ding will Weile haben und nach einigen Wochen zur Untätigkeit verdammt, bin ich jetzt einigermaßen wiederhergestellt. Gut dass nun der lange Winter angebrochen ist – Zeit für Harmonie, Ruhe und Erholung. Obwohl, Wolfgang hat schon mit seiner Skigymnastik begonnen...

Eva & Wolfgang

